

**GROSSE KREISSTADT
GIENGEN
AN DER BRENZ**

Beteiligungsbericht 2005



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
Rechtsgrundlage für den Beteiligungsbericht.....	3
Voraussetzung für eine Beteiligung.....	3
Grafische Darstellung der Beteiligungen.....	4
Gesamtübersicht ausgewählter Unternehmensdaten 2005	4
Stadtwerke Giengen GmbH.....	5
Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH.....	15
Zweckverband Industriepark A7	22
Eigenbetriebe.....	24
Quellen	24
Anhang	24
Erläuterungen zu den Kennzahlen	25
Bilanz Stadtwerke Giengen GmbH.....	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung Stadtwerke Giengen GmbH.....	Anlage 2
Bilanz Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH.....	Anlage 3
Gewinn- und Verlustrechnung Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH.....	Anlage 4

Vorbemerkung

Die Stadt Giengen legt zum vierten Mal seit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 einen Beteiligungsbericht vor. Der Beteiligungsbericht wird öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt. Nach der Beratung im Gemeinderat wird er auch im Internet abrufbar sein (www.giengen.de).

Der Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die wichtigsten städtischen Beteiligungen verschaffen und gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens ermöglichen.

Der Beteiligungsbericht kann nicht den Blick in die Geschäftsberichte und den Prüfbericht der Unternehmen ersetzen. Wer sich über die zusammenfassende Darstellung hinaus ein genaueres Bild von den einzelnen Unternehmen machen möchte bzw. genauere Informationen benötigt, sollte sich anhand der Geschäftsberichte der Unternehmen detaillierter informieren.

Rechtsgrundlage für den Beteiligungsbericht

§ 105 Abs. 2, 3 und 4 der Gemeindeordnung

Abs. 2

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § [286](#) Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 von Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Abs. 3

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

Abs. 4

Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

Voraussetzung für eine Beteiligung

§ 102 Abs. 1, 3 und 4 der Gemeindeordnung

Abs. 1

Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Abs. 3

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen.

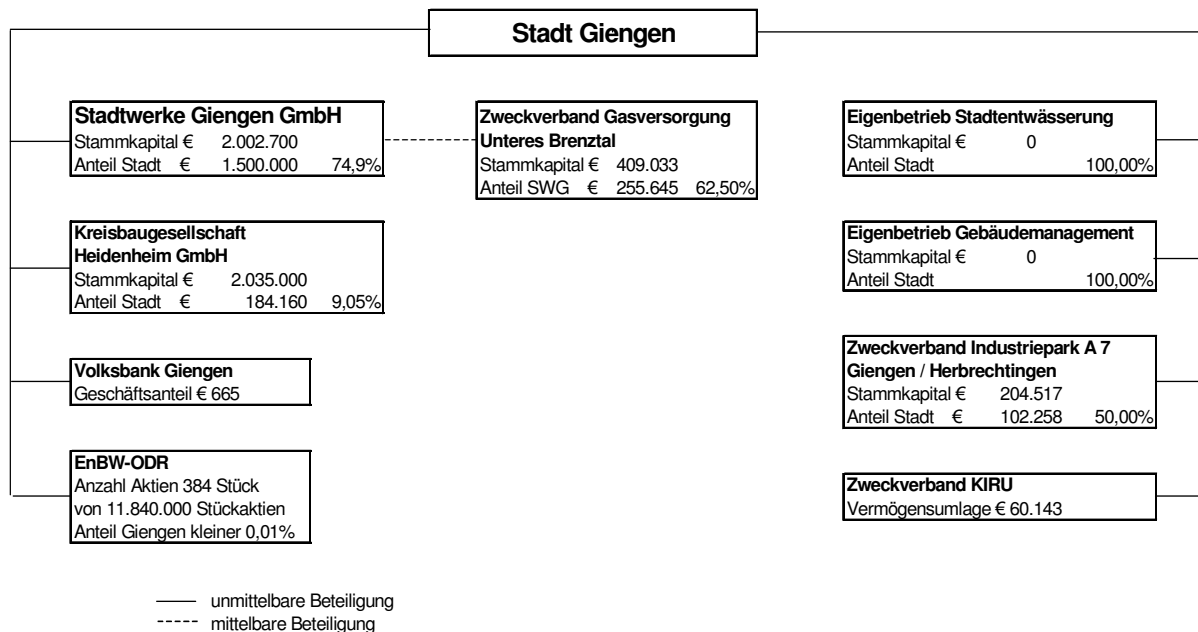
Abs. 4

Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

Grafische Darstellung der Beteiligungen



Gesamtübersicht ausgewählter Unternehmensdaten 2005

Unternehmen/ Eigenbetriebe	Eigenkapital in T€	Bilanzsumme in T€	Verbindlichkeiten in T€	Umsatzerlöse in T€	Jahresergebnis in T€	Investitionen in T€	durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt in T€	Zahlungen an Stadt		Anteil der Stadt %
									Gewinnablieferungen in T€	Konzessionsabgabe in T€	
EB Gebäudemanagement	78.207	87.554	8.713	5.494	-299	3.519	24	1.287	0	0	100,00
EB Stadtentwässerung	6	16.678	11.678	2.757	6	1.070	11	0	0	0	100,00
Stadtwerke GmbH	9.539	17.857	5.906	12.089	483	929	35	0	361	432	74,90
Kreisbau GmbH	25.559	77.210	50.471	15.863	1.065	-1.564	28	0	18	0	9,05
Zweckverband Ind.park A7	-409	8.508	8.884	0	308	30	0	400	0	0	50,00

Stadtwerke Giengen GmbH

1. Sitz der Gesellschaft

Mühlenweg 10
89537 Giengen an der Brenz
Tel.: 07322-9621-0
Fax.: 07322-9621-60
E-mail: verwaltung@swgiengen.de

Geschäftsführer: Peter Schabel

2. Gründung der Gesellschaft

am 1. August 2000 rückwirkend zum 1. Januar 2000
Eintragung ins Handelsregister am 28. August 2000

3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie-, Wärme- und Wasserversorgung sowie der Betrieb eines Parkhauses einschließlich damit verbundener Dienstleistungen und Nebengeschäfte im Stadtgebiet Giengen und der näheren Umgebung (Umkreis von ca. 20 km von Giengen/Brenz aus gerechnet). Dieser Unternehmensgegenstand wird im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung und im Einvernehmen mit den jeweiligen Belegenheitsgemeinden erfüllt.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen. Sie kann auch die Betriebsführung für andere Dienstleistungsunternehmen übernehmen.

4. Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2005

2.002.700,- €

5. Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2005

1.500.000,- € Stadt Giengen
502.700,- € EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG

6. Besetzung der Organe

Gesellschafter:	Stadt Giengen	74,9 %
	EnBW ODR AG, Ellwangen	25,1 %
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Clemens Stahl, Vorsitzender Bürgermeister Franz Heger, stellvertretender Vorsitzender	
	Hans Bader, Gemeinderat Werner Haag, Gemeinderat Martin Herrmann, Gemeinderat Peter Joel, Gemeinderat Dr. Kurt KÜchler, Gemeinderat Christine Mack, Gemeinderätin Erika Then, Gemeinderätin Günther Meier, kaufmännischer Vorstand der EnBW ODR AG Dr. Wolfgang Molt, technischer Vorstand der EnBW ODR AG Bernd Brenner, Arbeitnehmervertreter	
Geschäftsführer:	Peter Schabel	

7. Beteiligungen des Unternehmens

Die Stadtwerke Giengen GmbH ist am Zweckverband Gasversorgung Unteres Brenztal unternehmensmäßig beteiligt, ohne jedoch Mitglied des öffentlich rechtlich gestalteten Zweckverbands zu sein. Mitglied des Zweckverbands ist die Kommune – Stadt Giengen an der Brenz.

Der Verband hat die Aufgabe, Gas zu beziehen und die Verbandsgemeinden damit zu beliefern. Die hierfür notwendigen Bezugs-, Speicher- und Verteileranlagen werden vom Verband hergestellt und unterhalten. Der Zweckverband dient den beteiligten Unternehmen bzw. Verbandmitgliedern als Einkaufsverband und Verteiler innerhalb der Gemeindegebiete.

Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt in 2004 € 409.033,50. Hiervon werden von den Stadtwerken 62,5 % also € 255.645,94 gehalten. 35 % demnach € 143.161,72 beträgt der Kapitalanteil der Technischen Werke Herbrechtingen, 2,5% d.h. € 10.225,83 beträgt der Kapitalanteil der Gemeinde Hermaringen. Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

	Bilanzsumme T€	Anlagevermögen T€	Verbindlichkeiten T€	Umsatzerlöse T€
2003	2.685	793	2.275	9.823
2004	2.632	679	2.212	9.114
Veränderung	-53	-114	-63	-709

Durch das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), in Kraft getreten am 13. Juli 2005, kann der Verband künftig nicht mehr in der bisherigen Form betrieben werden. Er ist gezwungen, den Netzbetrieb vom Handel- und Vertriebsbereich informatorisch und buchhalterisch zu trennen und für die Gasnetze gesonderte Netznutzungsentgelte zu kalkulieren. Der Jahresabschluss 2005 ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht erfolgt. Entsprechend der Satzung schließt die Erfolgsrechnung mit einem Nullergebnis ab. An den Beteiligungsverhältnissen ergaben sich in 2005 keine Änderungen. Derzeit stehen die Stadtwerke mit den drei Mitgliedern in Verhandlungen über die Auflösung des Zweckverbandes.

8. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck muss nach § 102 GemO unmittelbar durch das privatrechtlich betriebene Unternehmen erfüllt werden. Innerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge ist die Energie-, die Wasserversorgung sowie der Betrieb eines Parkhauses eine typische wirtschaftliche Betätigung. Unter Beachtung einer effektiven und effizienten Betätigung orientieren sich die Tätigkeiten der Stadtwerke GmbH ausnahmslos an dem vorgegebenen öffentlichen Zweck.

9. Wesentliche Verträge

- Kapitalerhöhungsbeschluss mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages vom 29.7.2003
- Konsortialvertrag vom 29.7.2003 zwischen der Stadt Giengen, den Stadtwerken Giengen GmbH und der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
- Konzessionsvertrag für die Gas- und Wasserversorgung zwischen der Stadt Giengen und den Stadtwerken Giengen GmbH vom 12.9.2000
- Zusatzvereinbarung vom 28.7.2003 zum Konzessionsvertrag für die Gas- und Wasserversorgung vom 12.9.2000

10. Anzahl der im Geschäftsjahr 2005 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Mitarbeiter	2005	2004	2003
Geschäftsführer	1	1	1
Mitarbeiter/innen	30	26	28
Auszubildende	4	2	2
insgesamt	35	29	31

Am 31.12.2005 waren bei den Stadtwerken Giengen GmbH 35 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 4 in Teilzeit beschäftigt sowie ein Mitarbeiter in Altersteilzeit. Zeitweise wurden 10 Ableser in kurzfristigen bzw. geringfügigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Von 4 befristeten Arbeitsverhältnissen sind 2 durch Elternzeitvertretungen begründet.

10. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

	2005	2004	2003
	T€	T€	T€
Aufsichtsrat (keine Bezüge dafür DA)	13	11	8
Geschäftsführung	Gemäß § 205 Abs. 2 Ziff. 3 GemO ist § 286 Abs. 4 HGB entsprechend anzuwenden. Demnach muss die Vergütung der Geschäftsführung nicht aufgeführt werden.		

11. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Konzessionsabgabe

Im Jahr 2005 wurde die höchstmögliche Konzessionsabgabe Gas sowie die höchstmögliche Konzessionsabgabe Wasser erwirtschaftet.

Als Folge des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), in Kraft getreten am 13. Juli 2005, werden gesetzliche Mengengrenzungen verordnet und dadurch die höchstmögliche Konzessionsabgabe Gas in den kommenden Jahren erheblich reduziert.

Gasversorgung

In der Sparte Gasversorgung ging die nutzbare Abgabe um 1,3 % auf 221,8 Mio. kWh zurück. Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen durch die Sondervertragskunden veranlasst. Die Gasabgabe an die Sondervertragskunden ging um 7,0 % zurück. Die Erlöse aus dem Gasverkauf betragen in 2005 9,0 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr sind sie preisbedingt um 1,3 Mio. € gestiegen. Sie haben einen Anteil von 74 % am Gesamtumsatz der Stadtwerke Giengen. Es konnten 65 neue Gaskunden gewonnen werden.

Wegen der erheblichen Verteuerung der Bezugspreise mussten zum 1. Januar 2005 die Gaspreise der Tarifkunden um 0,5 Ct/kWh erhöht werden. Bei den Kunden mit Sonderverträgen wurden die Gaspreise nach den vertraglichen Bedingungen vierteljährlich angepasst

44 % der Gesamtinvestitionen, also 0,4 Mio. € wurden in Anlagen der Gasversorgung (hauptsächlich Netzausbau und Erneuerungsmaßnahmen) investiert.

Wasserversorgung

Die nutzbare Abgabe bei der Wasserversorgung ging gegenüber 2004 um 13.000 cbm (0,9 %) zurück. Der Erlös aus dem Wasserverkauf blieben bei gleich bleibenden Wassertarifen und leicht rückläufigen Mengen mit 1,6 Mio. € nahezu konstant.

Das gelieferte Trinkwasser liegt in allen Bestandteilen deutlich unter den Grenzwerten der Trinkwasserverordnung und ist von guter Qualität. Im September 2005 wurde für 1 Woche das Trinkwasser mit Chlor, in Absprache mit dem Gesundheitsamt, vorsorglich desinfiziert.

In die Anlagen der Wasserversorgung wurden 0,4 Mio. € investiert, im Wesentlichen in Netzerweiterungen und -erneuerungen.

Wärmeversorgung

Seit Herbst 2003 sind die Stadtwerke in der neuen Sparte Wärmeversorgung tätig. Der Betriebszweig Wärmeservice wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In der Bühlschule wurde das Projekt neue Heizzentrale, mit Anbindung der Pavillons und der Sporthalle, fertig gestellt.

Für die Wärmeerzeugung wurden 5,0 Mio. kWh Erdgas und 28.324 Liter leichtes Heizöl verwendet. Dabei betrug die Wärmeabgabe 4,2 Mio. kWh (in 2004 3,5 Mio. kWh). Der Umsatzerlös aus Wärmeverkauf betrug 300 T€. Im Rahmen eines Dienstleistungsauftrages wurden Zusatzmaßnahmen der Stadt über 185 T€ abgewickelt.

Parkhaus „Schlössle“

Die Auslastung und Akzeptanz des Parkhauses waren ohne Änderung. Der Umsatz beträgt in 2005 25 T€. Die im Herbst begonnenen städtischen Maßnahmen zur Erleichterung im Umfeldparken, tragen zu keiner Verbesserung bei

Ausblick/Risiken

Nach Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes zum 13. Juli 2005, mussten die Stadtwerke die informatorische und buchhalterische Entflechtung der Bereiche Netz und Vertrieb umsetzen. Durch dieses „Unbundling“ soll das bisherige Monopol „Gasnetz“ aufbrechen und anderen Energiehändlern diskriminierungsfreier Netzzugang und Netznutzung gewährt werden. Durch die strikte Regulierung des Netzbetriebes stehen weitere Umstrukturierungsprozesse in Aussicht, die verbunden mit einer Überbürokratisierung zu weiteren Aufwandsmehrungen führen.

Die vom Gesetzgeber verlangte Neukalkulation der Gasnetzentgelte konnte der zuständigen Landesbehörde fristgerecht bis Ende Januar 2006 vorgelegt werden. Inwieweit die beantragten Entgelte genehmigt werden, bleibt abzuwarten.

Nach wie vor steigende Gaspreise führen zu Absatzrisiken. Großkunden und Privathaushalte suchen durch Alternativen und Energieeinsparung der Preisspirale zu entkommen. Pellets, Holzschnittelheizungen und Elektrowärmepumpen treten als Konkurrenten zur Erdgasheizung auf.

In der Wasserversorgung zeigt der Trend weiterhin rückläufige Wasserverbräuche. Gründe hierfür sind der Einsatz wassersparender Geräte und der bewusste Umgang mit dem kostbaren Gut Trinkwasser

Für die Modernisierung der Wasserwirtschaft ist Benchmarking ein zentraler Baustein. Damit sollte mehr Transparenz geschaffen werden. An dem freiwilligen Benchmarkingprojekt (BkV) des VKU beteiligen sich auch die SWG.

Die im Wirtschaftsplan 2006 vorgesehenen Investitions- und Sanierungsmaßnahmen werden zügig angegangen. Insbesondere die Erneuerung der veralteten Gas- und Wasserleitungen wird entsprechend dem Sanierungskonzept weiter vorangetrieben.

Ziel der Stadtwerke ist mit schlanker und schlagkräftiger Organisation, engagiertem und hoch qualifiziertem Personal die Vorteile der Ortsnähe zum Kunden zu nutzen, um in Wettbewerbsmärkten bestehen zu können und auch eine nachhaltige Energie- und Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Im Fokus steht hierbei die Stromversorgung, mit der die SWG ihre Produktpalette als Allinclusive-Anbieter aller Energie-, Trinkwasser- und Abwasserbereiche komplettieren könnte.

12. Abschlussprüfer

EWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Ertingen

13. Vermögenslage des Unternehmens

Bilanz Geschäftsjahr 2005 siehe Anlage 1

Vermögensstruktur

Aktiva in €	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	0%	99	0%	-21
Sachanlagen	10.581	60%	10.610	59%	-29
Finanzanlagen	4.219	23%	4.232	24%	-13
Summe langfristig gebundenes Vermögen	14.878	83%	14.941	83%	-63
Mittel-, kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	315	2%	187	1%	128
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.370	13%	1.996	12%	374
Liquide Mittel	290	2%	817	4%	-527
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	2	0%	3
Summe	2.980	17%	3.002	17%	-22
Gesamtvermögen, Bilanzsumme	17.858	100%	17.943	100%	-85

Passiva in T€	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	2.003	11%	2.003	11%	0
Kapitalrücklage	7.054	39%	7.054	39%	0
Jahresüberschuss	483	3%	585	3%	-102
Fremdkapital					
Ertragszuschüsse	2.163	12%	2.417	14%	-254
Darlehen	2.783	16%	2.978	17%	-195
Summe langfristig verfügbares Kapital	14.486	81%	15.037	84%	-551
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Rückstellungen	248	1%	383	2%	-135
Verbindlichkeiten	3.124	18%	2.523	14%	601
Summe mittel-/kurzfristig verfügb. Kapital	3.372	19%	2.906	16%	466
Gesamtkapital	17.858	100%	17.943	100%	-85

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2005 53%. Der prozentuale Anteil des langfristig gebundenen Vermögens (T€ 14.878) am Gesamtvermögen beträgt in 2005 83 %.

Bezieht man die Darlehen in die Betrachtung mit ein, beträgt das langfristig verfügbare Kapital (T€ 14.486) 81% des Gesamtkapitals.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 85 auf T€ 17.858 vermindert. Das Eigenkapital hat sich bedingt durch den geringeren Jahresüberschuss 2005 um T€ 102 verringert. Die Darlehen wurden planmäßig zurückgeführt, neue Darlehen wurden nicht benötigt. Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital hat sich um T€ 466 erhöht. Ursache hierfür sind um T€ 275 höhere Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und um T€ 221 höhere sonstige Verbindlichkeiten.

Die liquiden Mittel gingen um T€ 527 zurück. Der generierte Cash-Flow reichte nicht ganz aus, um die Investition, die Darlehenstilgung und die Gewinnausschüttung zu finanzieren.

14. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung) des Unternehmens

G+V Geschäftsjahr 2005 siehe Anlage 2

Ergebnisstruktur	2005		2004		Veränderung
	T€0	%	T€	%	
Umsatzerlöse	12.090	99%	10.709	98%	1.381
aktivierte Eigenleistung	165	1%	182	2%	-17
Gesamtleistung	12.255	100%	10.891	100%	1.364
übrige betriebliche Erträge	82	1%	82	1%	0
Materialaufwand	8.235	67%	6.694	62%	-1.541
Rohergebnis	4.102	34%	4.279	39%	-177
Personalaufwand	1.464	12%	1.419	13%	-45
Abschreibungen	971	8%	940	9%	-31
sonstige betriebliche Aufwendungen	419	3%	426	4%	7
Konzessionsabgabe*	433	4%	451	4%	18
sonstige Steuern	11	0%	11	0%	0
Betriebsergebnis	804	7%	1.032	9%	-228
Zinserträge	162	1%	146	1%	16
Zinsaufwand	135	1%	189	2%	54
Abschreibungen auf Finanzanlagen	29	0%	24	0%	-5
Ertragsteuern	319	3%	380	3%	61
Jahresüberschuss	483	4%	585	5%	-102

* KA 2005 Anteil Gasversorgung T€ 300, Anteil Wasserversorgung T€ 133

* KA 2004 Anteil Gasversorgung T€ 317, Anteil Wasserversorgung T€ 134

15. Finanzlage des Unternehmens

Kapitalflussrechnung	2005		2004 Veränderung
	T€	T€	
Laufende Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuss	483	585	-102
Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	971	965	6
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-8	0	-8
Abschreibungen Finanzanlagen	29	0	29
Rückstellungen Zunahme (+), Abnahme (-)	-135	62	-197
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge			0
- Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-256	-261	5
Abnahme (+)/ Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva (sofern nicht Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	-505	224	-729
Abnahme (-)/ Zunahme (+) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva (sofern nicht Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	501	123	378
= Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.080	1.698	-618
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	16	0	16
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12	-85	73
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Anlagevermögen	-933	-1.193	260
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-929	-1.278	349
Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-495	-409	-86
Auszahlungen an Gesellschafter	300	-260	560
Einzahlungen von Gesellschaftern	-585	0	-585
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	2	78	-76
= Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-778	-591	-187
Liquiditätsveränderung gesamt	-627	-171	-456
Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	817	988	-171
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	190	817	-627

Die Veränderung des langfristigen Finanzierungsverhältnisses lässt sich auch aus Veränderung des Finanzmittelfonds ableiten.

Veränderungen des langfristigen Finanzierungsverhältnisses	2005		2004 Veränderung
	T€	T€	
Veränderung des Finanzmittelfonds	-627	-171	-456
Abnahme (-)/ Zunahme der kurzfristigen Forderungen	505	-224	729
Abnahme (+)/Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-366	-185	-181
Veränderung des langfristig gebundenen Vermögens und der langfristig verfügbaren Mittel	-488	-580	92

Das Finanzierungsverhältnis im langfristigen Bereich verschlechtert sich um T€ 488, wodurch der bisherige stichtagsbezogene Liquiditätsüberschuss (kurzfristig gebundenes Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten) um T€ 488 von T€ 96 in 2004 auf T€ -392 in 2005 gefallen ist.

16. Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Giengen GmbH

(Erläuterungen zu Kennzahlen siehe Seite 25)

Kennzahlen in %	2005	2004	Veränderung
Vermögenslage			
Anlagenintensität	83,3%	83,3%	0,0%
Umlaufintensität	17,0%	17,0%	0,0%
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	53,0%	53,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	47,0%	47,0%	0,0%
Anlagendeckung I	64,1%	64,5%	-0,4%
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	4,0%	5,5%	-1,5%
Eigenkapitalrentabilität	5,1%	6,1%	-1,0%
Gesamtkapitalrentabilität	2,7%	3,3%	-0,6%
Kostendeckung	100,6%	103,4%	-2,8%

17. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	2005	2004	Veränderung
Erträge nach Sparten in T€			
Ertrag aus Gasabgabe	8.983	7.730	1.253
Ertrag aus Wasserabgabe	1.604	1.610	-6
Wärmeverkauf	300	198	102
Parkhaus Schlössle 92 Stellplätze	17	16	1
Summe in T€	10.904	9.554	1.350
Gasabgabemenge in MWh			
Gasabgabemenge in MWh	221.755	224.672	-2.917
Wasserabgabe in Tcbm			
Wasserabgabe in Tcbm	1.394	1.407	-13
Wärmeerzeugung in MWh			
Wärmeerzeugung in MWh	4.238	3.471	767

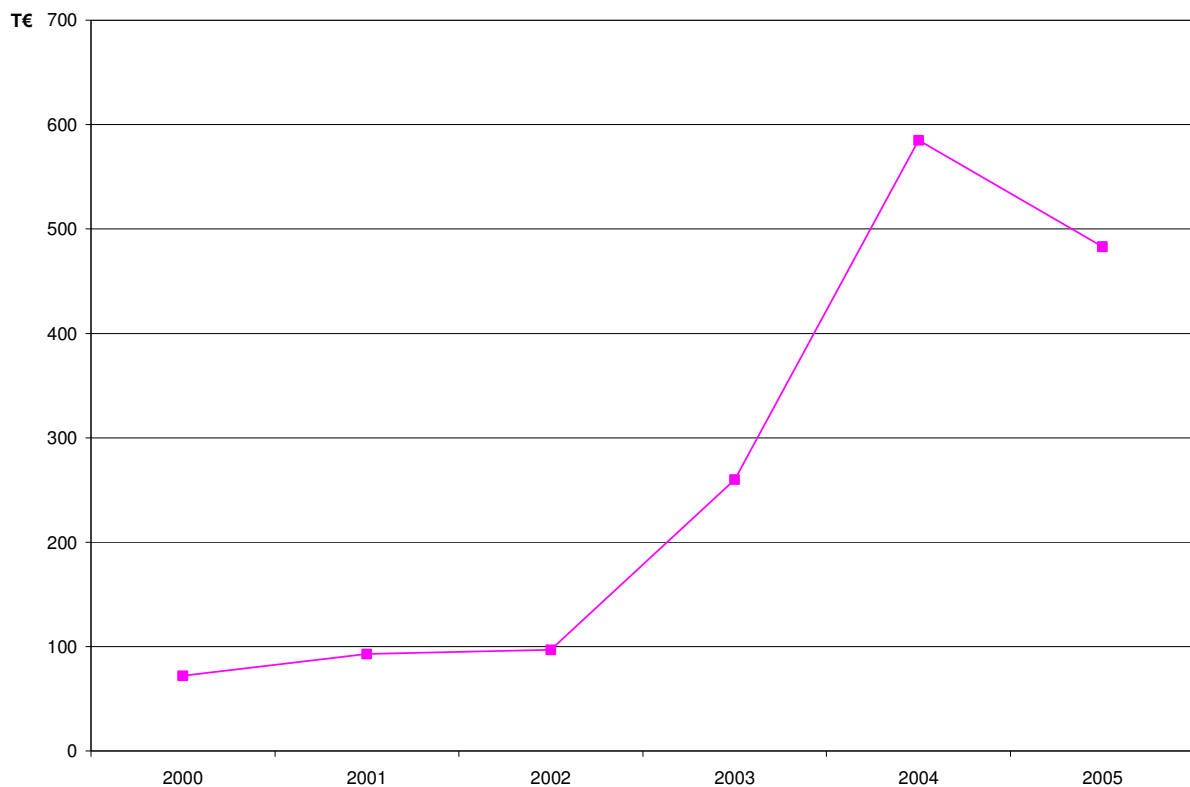
Umsatzerlöse nach Sparten in T€	2005	2004	Veränderung
Gasversorgung	9.329	7.941	1.388
Wasserversorgung	1.999	1.904	95
Wärmeservice	485	692	-207
Parkhaus Schlössle 92 Stellplätze	17	16	1
Gemeinsame Erlöse	260	156	104
Summe in T€	12.090	10.709	1.381

18. Entwicklung der Kapitalstruktur

in T€	2005	2004	2003	2002
Eigenkapital	9.540	9.642	9.317	2.653
Fremdkapital	8.318	8.301	8.786	11.447
Gesamtkapital	17.858	17.943	18.103	14.100
EK-Quote	53%	53%	51%	19%

19. Entwicklung des Jahresüberschusses, -fehlbetrags

in T€	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Jahresüberschuss	72	93	97	260	585	483



Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH

1. Sitz der Gesellschaft

Burgstr. 30
89537 Giengen
Tel.: 07322-9604-0
Fax.: 07322-9604-13
E-mail: info@kreisbau.de

Geschäftsführer: Wilfried Haut

2. Gründung der Gesellschaft

Genossenschaft (eG) am 19. September 1935
Umwandlung zur GmbH am 12. Juli 1954

3. Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind

4. Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2005

2.035.000 €

5. Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2005

Gesellschafter	Anteile 2005 in €	Prozent	Stimmen
Landkreis Heidenheim	552.490	27,16%	55.249
<i>Stadt Giengen</i>	<i>184.160</i>	<i>9,05%</i>	<i>18.416</i>
Stadt Herbrechtingen	193.370	9,50%	19.337
Gemeinde Gerstetten	119.700	5,88%	11.970
Gemeinde Königsbronn	73.660	3,62%	7.366
Gemeinde Sontheim/Brenz	29.470	1,45%	2.947
Gemeinde Steinheim	22.100	1,09%	2.210
Gemeinde Hermaringen	18.420	0,90%	1.842
Heidenheimer Grundstücksverwaltungsges. mbH	305.550	15,02%	30.555
Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, Giengen	203.650	10,01%	20.365
Voith Theta GmbH	240.340	11,81%	24.034
Vereinigte Filzfabriken AG Giengen	27.620	1,36%	2.762
Marlis Daun	18.420	0,90%	1.842
Albach & Co. Vertr. AG	18.420	0,90%	1.842
Betriebsfürsorge der EnBW ODR e.V.	18.420	0,90%	1.842
H.-U. Wachter	9.210	0,45%	921
Gesamtsummen:	2.035.000	100,00%	203.500

6. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Wilfried Haut

Aufsichtsrat: Hermann Mader, Landrat Landkreis Heidenheim Vorsitzender
Thomas Bögerl, Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Heidenheim,
stellvertretender Vorsitzender

Jörg Ehrlinger Vorstand i.R.
Otto Häcker stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim
Kurt Keller Bürgermeister i.R.
Wilhelm Pfalz Stadtamtsrat Stadt Herbrechtingen
Roland Polaschek Bürgermeister Gemeinde Gerstetten
Meinrad Schad Leiter Bilanzen, Beteiligungen und Vermögensverwaltung Voith AG
Heidenheim

Rainer Schaller Bürgermeister Gemeinde Steinheim
Dr. Bernd Sipple Bürgermeister Stadt Herbrechtingen
Clemens Stahl Oberbürgermeister Große Kreisstadt Giengen
Wolfgang Stoll Personalleiter Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH, Giengen
Michael Stütz Bürgermeister Gemeinde Königsbronn
Peter Welsch Bürgermeister Gemeinde Sontheim

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das im Gesellschaftsvertrag festgelegte Tätigkeitsfeld der Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH beinhaltet die klassische wirtschaftliche Betätigung der Kommunalverwaltung. Sie dient direkt der Bedarfssicherung und erfüllt die Nachfrage nach Wohnraum im Stadtgebiet mit entsprechenden Angeboten.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Allgemein

Die Kreisbau hat festgelegt, dass nicht mehr die Gewinnoptimierung sondern die Werterhaltung das wichtigste unternehmerische Ziel sein sollte, das bedeutet einen Rückzug aus dem risikoreichen Bauträgergeschäft und eine Stärkung der Bestandsverwaltung und -pflege. Gleichzeitig wurde in 2005 das Geschäftsfeld „Verwaltung für Dritte“ erneut stark ausgebaut.

Bautätigkeit und Neubau

Im Geschäftsjahr 2005 konnte die Kreisbau zwei Einfamilienhäuser, drei Doppelhaushälften, drei Reihenhäuser, ein Kettenhaus und zwei Eigentumswohnungen mit Garagen übergeben. Der daraus erzielte Umsatzerlös betrug 2,5 Millionen Euro.

Haus- und Wohnungsbewirtschaftung

Es konnte 2005 eine akzeptable Mietauslastung des Wohnungsbestandes erreicht werden. Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 118.000 € angestiegen. Die Fluktuationsrate lag bei 11,05 %. Die schlechte Zahlungsmoral führte zu 117.000 € an Wertberichtigung für Mietforderungen. Insgesamt gab die Kreisbau 4,01 Millionen Euro für Modernisierung und Instandsetzung (incl. Kleinreparaturen) aus.

Eigentumsverwaltung für Dritte

Die Kreisbau verwaltete am Ende des Berichtsjahres 2005 53 Eigentümergemeinschaften im Kreisgebiet Heidenheim. Diese Dienstleistungssparte erlebte in 2005 einen Boom. Es wurden 13 Eigentümergemeinschaften mit 240 Wohnungen zur Betreuung übernommen.

Baubetreuung für Dritte

Diese Dienstleistung wurde erstmals 2004 angeboten. Das Unternehmen war für die technische Betreuung beim Bau des neuen Schulgebäudes der Freien evangelischen Realschule Heidenheim e.V. verantwortlich.

9. Abschlussprüfer

GdW Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

10. Vermögenslage des Unternehmens

Bilanz Geschäftsjahr 2005 siehe Anlage 3

Vermögenstruktur	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung
Aktiva	Mio €	%	Mio €	%	Mio €
Anlagevermögen	61,8	80%	63,7	82%	-1,9
Grundstücke mit fertigen und unfertigen Bauten sowie Grundstücksvorrat	6,8	9%	8,5	11%	-1,7
Übriges Umlaufvermögen	8,6	11%	5,8	7%	2,8
Gesamtvermögen	77,2	100%	78	100%	-0,8

Kapitalstruktur	31.12.2005		31.12.2004		Veränderung
Passiva	Mio €	%	Mio €	%	Mio €
Eigenkapital	25,7	33%	24,7	32%	1
langfristiges Fremdkapital	43,8	57%	46,8	60%	-3
Übrige Passiva	7,7	10%	6,5	8%	1,2
Gesamtvkapital	77,2	100%	78	100%	-0,8

11. Ergebnis Gewinn- und Verlustrechnung

G+V Geschäftsjahr 2005 siehe Anlage 4

Ergebnis Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2004
	€	€
Jahresüberschuss	1.065.169,29	804.826,69
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-500.000,00	-500.000,00
Bilanzgewinn	565.169,29	304.826,69

12. Leistungskennzahlen

Übersicht Wohnungsbestand	2005	2004	Veränderung
Kreisbau:			
Wohnungen	2.807	2.887	-80
Gewerbliche Einheiten	37	38	0
Garagen	1.220	1.264	-44
Fremdverwaltung:			
Eigentumswohnungen	416	336	80
Gewerbeeinheiten	23	23	0
Garagen	280	222	58

Jahresüberschuss nach Sparten in €	2005	2004	Veränderung
Hausbewirtschaftung	862.714	978.823	-116.109
Eigentümergebarung	12.232	-45.083	57.315
Bau- und Verkaufstätigkeit	131.262	124.531	6.731
Wertberichtigung im Umlaufvermögen	-456.000	-698.116	242.116
Finanzergebnis	45.295	-9.533	54.828
Übrige Rechnung	469.667	454.204	15.463
Summe in T€	1.065.170	804.826	260.344

Erträge nach Sparten in €	2005	2004	Veränderung
Hausbewirtschaftung	12.334.731	12.191.178	143.553
Eigentümergebarung	126.207	82.626	43.581
Bau- und Verkaufstätigkeit	6.705.714	6.403.915	301.799
Finanzergebnis	45.563	7.554	38.009
Übrige Rechnung	1.238.158	849.916	388.242

13. Entwicklung der Kapitalstruktur

Eigenkapital - Entwicklung	2005	2004	Veränderungen
	€	€	in €
Stammkapital	2.035.000	2.035.000	0
Gewinnrücklagen	22.959.012	22.357.686	601.326
Bilanzgewinn	565.169	304.826	260.343
Eigenkapital insgesamt	25.559.182	24.697.512	861.670
Anlagevermögen	61.817.438	63.684.564	-1.867.126
Verbindlichkeiten	50.471.747	52.727.054	-2.255.307
Jahresüberschuss	1.065.169	804.826	260.343
Brutto-Rendite der Stadt Giengen	18.416	18.416	0

Die Bruttorendite beträgt 10 % vom Stammkapitalanteil der Stadt Giengen.

Zweckverband Industriepark A7

1. Sitz des Zweckverbands

Herbrechtingen

Zweckverbandsvorsitzender: Clemens Stahl, Oberbürgermeister der Stadt Giengen
Zweckverbandsgeschäftsführer: kaufmännischer Geschäftsführer: Thomas Diem (Herbrechtingen)
technischer Geschäftsführer: Helmut Schönberger (Giengen)

2. Gründung des Zweckverbandes

28. November 1997

3. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband wurde von den Städten Giengen und Herbrechtingen gegründet mit dem Ziel, ein Gewerbegebiet, nämlich den Industriepark A7 Giengen/Herbrechtingen auszuweisen, zu erschließen und die öffentlichen Anlagen in diesem Gebiet zu unterhalten. Das Verbandsgebiet umfasst eine Fläche von 41,84 Hektar. Diese Fläche liegt auf der Gemarkung Giengen mit 18,16 Hektar und auf der Gemarkung Herbrechtingen mit 23,68 Hektar.

Der Verband trägt die Abwasserbeseitigungspflicht nach § 45 a und 45 b Wassergesetz.

Der Verband übernimmt für das Verbandsgebiet die Aufgaben eines Planungsverbandes im Sinne des § 205 Baugesetzbuch.

Der Verband erhebt die Erschließungsbeiträge im Sinne des Baugesetzbuches und ist Straßenbaulastträger nach den §§ 44 und 45 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband der Verbandsmitglieder oder Dritter bedienen, er kann Erschließungsverträge nach § 124 Baugesetzbuch abschließen.

4. Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2005

204.516 €

5. Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2005

102.258 € Stadt Giengen
102.258 € Stadt Herbrechtingen

6. Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbands sind der Verbandsvorsitzende, die Verbandsversammlung und der Verwaltungsrat.

Zweckverbandsvorsitzender: Clemens Stahl, Oberbürgermeister der Stadt Giengen

Die Verbandsversammlung besteht aus einem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie je 8 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie je 4 Vertretern der Verbandsmitglieder.

7. Wirtschaftliche Kennzahlen des Zweckverbandes

	2005		2004		Veränderung	Veränderung
	€	€	€	€	%	%
Bilanzsumme	8.508.722	8.346.905	161.817		1,94%	
Stammkapital	204.516	204.516	0		0,00%	
Verlust	613.891	922.456	-308.565		-33,45%	
Anlagevermögen	1.100.999	1.125.297	-24.298		-2,16%	
Umlaufvermögen/Grundstücke	7.142.860	7.112.896	29.964		0,42%	
Verbindlichkeiten	8.884.558	9.030.042	-145.484		-1,61%	
Erträge	807.842	807.745	97		0,01%	
Aufwendungen	111.424	156.029	-44.605		-28,59%	
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	389.097	419.640	-30.543		-7,28%	

8. Allgemeine Situation

Der Verband verfügt dem Grunde nach über kein Eigenkapital. Die Investitionen sowie der Kapitaldienst werden über Darlehen finanziert. Die Betriebs- und Verwaltungskosten übernehmen die Mitgliedsstädte. Im Jahr 2005 wurde von der Stadt Giengen an den Zweckverband eine Verwaltungs-/Betriebskostenumlage von € 400.000 bezahlt. Die Darlehensverbindlichkeiten des Verbandes in Höhe von 8.789.135,04 € blieben in 2005 unverändert.

Der Verband verfügt noch nicht über die gesamte Grundstücksfläche innerhalb des Gebietes. Im Jahr 2005 konnte noch eines der fehlenden Grundstücke im Verbandsgebiet erworben werden. Der restliche Grunderwerb sollte erst realisiert werden, wenn dem Verband Finanzmittel aus dem Verkauf von Flächen zur Verfügung stehen. Derzeit steht eine baureife Fläche von ca. 6 ha zur Verfügung, die jederzeit und ohne weitere Erschließungsmaßnahmen bebaut werden könnte.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Zweckverbandes hängt in erster Linie vom Verkauf von Baugrundstücken ab. Ein Risiko liegt darin, dass geplante Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden können bzw. bedingt durch die derzeitige konjunkturelle Situation unter ihrem Wert veräußert werden müssen. Die sich daraus ergebende Finanzierungslücke müsste von den Verbandsmitgliedern geschlossen werden. In 2005 wurden die Marketingmaßnahmen erweitert. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Bemühungen zur Ansiedlung eines Möbelhauses.

Eigenbetriebe

Eine rechtliche Verpflichtung gemäß § 105 Abs. 2 GemO zur Aufnahme in den kommunalen Beteiligungsbericht besteht nicht. Auf die Darstellung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Giengen sowie des Eigenbetriebs Gebäudemanagement Giengen wird daher verzichtet.

Im Rahmen der Haushaltsplanung und der Feststellung der Jahresrechnung durch den Gemeinderat wird sowohl das Gemeindeorgan als auch die Bürgerschaft und die Öffentlichkeit durch die öffentliche Behandlung im Gemeinderat ausreichend über die Erfüllung des Zwecks sowie die wirtschaftliche Situation informiert.

Quellen

Geschäftsbericht 2005 der Stadtwerke Giengen GmbH
Prüfungsbericht 2005 der EWT Wirtschaftstreuhand GmbH über Stadtwerke Giengen GmbH
Geschäftsbericht 2005 der Kreisbaugesellschaft Heidenheim
Prüfungsbereich 2005 der GdW Revision AG über Kreisbaugesellschaft
Jahresabschluss 2005 des Zweckverbandes Industriepark A7

Anhang

Erläuterungen zu den Kennzahlen
Anlagen 1-4

Ausgefertigt im November 2006
Fachbereich Finanzen

Kocian
Fachbereichsleitung

Erläuterungen zu den Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögenslage:

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Zeichen für einen kostenintensiven (hohe Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} (\text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen. Je größer der Anteil des Umlaufvermögens ist, umso größer ist die Liquidität des Unternehmens.

Kennzahlen zur Finanzlage

Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} (\text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} (\text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung hilft die langfristige Liquidität zu beurteilen. Langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden.

Kennzahlen zur Ertragslage

Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Der Betriebserfolg wird an der Umsatztätigkeit gemessen.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Gesamtkapital}} (\text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital.
Kostendeckung	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad zeigt auf in welchem Umfang ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.

Anlage 1

Stadtwerke Giengen GmbH

Bilanz zum 31.12.2005

Aktivseite	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte		78.330,00	99
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.834.794,00		1.957
2. Grundstücke ohne Bauten	97.086,73		96
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.014.089,55		1.147
4. Verteilungsanlagen	7.366.931,00		7.183
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>268.171,00</u>		<u>227</u>
		10.581.072,28	10.610
III Finanzanlagen			
Beteiligungen		255.798,94	256
Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>3.963.200,00</u>	<u>3.976</u>
Anlagevermögen insgesamt		<u>14.878.401,22</u>	<u>14.941</u>
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	222.595,97		185
2. Fertige Erzeugnisse, Waren	<u>91.621,61</u>		<u>2</u>
		314.217,58	187
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.807.101,41		1.574
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 12.693,31 €; Vj 15 T€)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.234,72		63
3. Forderungen an die Gesellschafter	206.934,06		137
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>301.125,40</u>		<u>222</u>
		2.370.395,59	1.996
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>289.598,06</u>	<u>817</u>
Umlaufvermögen insgesamt		2.974.211,23	3.000
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.033,17</u>	<u>2</u>
		17.857.645,62	17.943

Passivseite	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.002.700,00		2.003
II. Kapitalrücklage	7.053.759,79		7.054
III. Jahresüberschuss	<u>483.133,68</u>		<u>585</u>
		9.539.593,47	9.642
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		2.163.588,74	2.417
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	46.686,00		155
2. sonstige Rückstellungen	<u>201.202,00</u>		<u>228</u>
		247.888,00	383
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.883.273,99		2.978
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461.708,01		477
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.161.965,39		887
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	737.848,29		718
5. sonstige Verbindlichkeiten	661.779,73		441
davon:			
a) aus Steuern 442.567,90 €; Vj 137 T€			
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 7.535,21 €; Vj 8 T€			
		<u>5.906.575,41</u>	<u>5.501</u>
		17.857.645,62	17.943

Anlage 2

Stadtwerke Giengen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

vom 01.01. bis zum 31.12.2005

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2004
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	12.089.799,49		10.709
2. andere aktivierte Eigenleistungen	164.652,32		182
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>82.370,20</u>	12.336.822,01	<u>82</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.908.439,06		5.360
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.326.111,63</u>	8.234.550,69	<u>1.334</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.149.798,12		1.126
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 79.600,52 €; Vj 73 T€)	<u>314.552,69</u>	1.464.350,81	<u>293</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		971.283,74	940
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>851.921,58</u>	<u>877</u>
		814.715,19	1.043
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		144.557,66	118
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.790,82	28
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		28.800,00	24
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		134.486,85	189
12. Überschuss der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>813.776,82</u>	<u>976</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		319.387,21	380
14. sonstige Steuern		11.255,93	11
15. Jahresüberschuss		<u>483.133,68</u>	<u>585</u>

Anlage 3

Kreisbaugesellschaft Heidenheim

Bilanz zum 31.12.2005

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	301,65
Grundstücke mit Wohnbauten	60.706.749,73		62.468.653,69
Grundstücke mit anderen Bauten	442.175,70		473.878,73
Grundstücke ohne Bauten	588.936,77		588.936,77
Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.956,65		72.711,42
Anlagen im Bau	0,00	61.808.818,85	70.829,97
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	7.719,40		8.291,85
Andere Finanzanlagen	900,00	8.619,40	900,00
Anlagevermögen insgesamt		61.817.438,25	63.684.564,08
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Grundstücke ohne Bauten	3.942.966,97		5.541.549,85
Bauvorbereitungskosten	72.198,40		166.201,14
Grundstücke mit unfertigen Bauten	2.838.443,54		2.810.604,52
Unfertige Leistungen	2.902.545,67	9.756.154,58	2.752.897,01
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	137.421,22		119.450,59
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	2.067.810,36		1.438.267,53
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	253.280,19		165.966,92
Sonstige Vermögensgegenstände	9.930,42	2.468.442,19	0,00
Flüssige Mittel			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.168.217,47	1.282.156,08
Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		0,00	5.730,67
Bilanzsumme		77.210.252,49	77.967.388,39

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		2.035.000,00	2.035.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	1.017.500,00		1.017.500,00
Bauerneuerungsrücklage	5.360.626,07		5.259.299,38
Andere Gewinnrücklagen	16.580.886,66	22.959.012,73	16.080.886,66
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	1.065.169,29		804.826,69
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	500.000,00		500.000,00
		565.169,29	304.826,69
Eigenkapital insgesamt		25.559.182,02	24.697.512,73
Sonderposten mit Rücklageanteil		158.748,39	0,00
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	78.600,00		90.943,00
Sonstige Rückstellungen	895.296,14	973.896,14	388.474,10
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.816.444,68		44.700.128,43
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.004.318,63		2.056.612,70
Erhaltene Anzahlungen	4.113.805,76		3.236.142,34
Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.785.684,38		1.801.460,36
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	748.593,87		928.640,23
Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 0,00 €	2.900,19	50.471.747,51	4.070,61
			-1.894,98
Rechnungsabgrenzungsposten		46.678,43	63.403,89
Bilanzsumme		77.210.252,49	77.967.388,39

Anlage 4

Kreisbaugesellschaft Heidenheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

vom 01.01. bis zum 31.12.2005

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	12.126.144,29		12.008.266,32
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	3.546.164,37		3.320.059,95
c) aus Betreuungstätigkeit	190.707,62		216.505,78
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	15.863.016,28	274.758,62
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		285.814,46	-91.379,83
Andere aktivierte Eigenleistung		140.780,00	92.595,57
Sonstige betriebliche Erträge		1.438.158,48	1.048.173,36
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	5.438.312,85		5.146.179,07
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	3.831.128,52		3.385.979,74
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	22.771,60	9.292.212,97	354.260,82
Rohergebnis		8.435.556,25	7.982.560,14
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.299.601,63		1.165.986,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen davon für Altersversorgung: 79.912,58	310.343,18	1.609.944,81	307.108,57 (79.912,58)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.364.922,68	2.302.204,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen		874.816,91	724.921,08
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		279,17	299,22
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45.283,56	7.255,39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.121.543,37	2.205.960,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.509.891,21	1.283.933,46
Steuern vom Einkommen und Ertrag		103.468,87	127.876,92
Sonstige Steuern		341.253,05	351.229,85
Jahresüberschuss		1.065.169,29	804.826,69
		1.065.169,29	804.826,69
Einstellung in Rücklagen			
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		500.000,00	500.000,00
Bilanzgewinn		565.169,29	304.826,69